

Hochzeit mit Klischees

Während Deutsche möglichst keine Geschäfte mit der Familie machen, machen Türken möglichst keins ohne die Familie. Das hat Daniel schnell begriffen. Der Westfale hat sich jedoch noch immer nicht an die türkische Lebensart gewöhnt. Er wurde dazu erzogen, kein Macho zu sein und alle Geschlechter, Religionen und sexuellen Ausrichtungen gleichberechtigt zu behandeln. Jetzt ist er mit seiner türkischen Freundin Aylin zusammen und soll plötzlich bei jeder Entscheidung der Boss sein. Zumindest bei denen, die ihm Aylin überlässt. Das ist schon schwierig. In wenigen Tagen findet die Hochzeit der beiden statt und Daniel zählt die Tage und Stunden rückwärts, bis er seine Traumfrau endlich heiraten kann. Bis dahin muss er jedoch noch eine intensive Zeit mit Aylins türkischer Großfamilie durchstehen.

Die Hochzeitsreise wird natürlich bei Aylins Cousin Kenan im Reisebüro gebucht, wo dieser auch Koffer, Computer und Medikamente verkauft. Das Reiseziel soll der zukünftige Ehemann bestimmen. Zumindest so lange, bis klar wird, dass das Brautpaar für die Flitterwochen selbstverständlich bei Tante Emine unterkommen wird und diese schrecklich traurig ist, wenn die beiden ihre Einladung nicht annehmen.

Während in Aylins Familie vor allem leidenschaftliche Gefühle eine Rolle spielen, beruht Daniels Beziehung zu seinen Eltern eher auf gegenseitiger, respektvoller Distanz. Statt warmer Worte doziert Vater Rigobert lieber über Nationalsozialismus und die Freundschaft zwischen Paul Klee und Wassily Kandinsky. Beim Aufeinandertreffen dieser unterschiedlichen Familien sind Missverständnisse und Grenzerfahrungen vorprogrammiert.

In seinem Roman "Der Boss" karikiert Moritz Netenjakob sämtliche Klischees und Vorurteile über Türken und intellektuelle 68er. Auch Protagonist Daniel erhält uns mit lustigen Gedanken, auf die wir sonst niemals gekommen wären. Das Ganze ist nicht immer glaubwürdig, nicht immer realistisch, aber dafür eben richtig lustig. Dieses Hörbuch ist bereits das zweite Werk des deutschen Autors und die Fortsetzung seines Erstlings "Macho Man". Wieder liest der Autor seinen Roman als Hörbuch selbst. Wahrscheinlich, weil es wohl niemand besser machen könnte als der Comedian, denn passender geht nicht.

Jennifer Mettenborg 23.04.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info